

Amtlicher Teil.

Für die Erweiterungsbauten im Gaswerk II in P. Connewitz sollen

1. die Lieferung der Schmiedeseisernen Fenster und 2. die Glaserarbeiten vergeben werden.

Die Bedingungen können, soweit der Vorrat reicht, bei der Bauabteilung des Amtes für die städtischen technischen Werke, Brühl 80 III., Zimmer 111, zum Stelle von 1 A entnommen werden. Auswärtige Bewerber haben noch 0.10 A Porto beizufügen.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift:

zu I. bis Dienstag, den 8. Juli d. J., nachm. 3 1/2 Uhr,

an das Amt für die städtischen technischen Werke, Ritterstraße 28, II., Zimmer 63, einzureichen, wo sie zur angegebenen Zeit in Gegenwart eines erschienenen Bewerbers oder ihrer sich ausweisenden Vertreter geöffnet werden.

Die Ausführung der Angebote wird nicht vergütet. Jede Entschließung bleibt vorbehalten. Leipzig, am 21. Juni 1913. B. A. 831. A. Der Rat der Stadt Leipzig.

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Juni, vormittags von 10 Uhr an, versteigere ich Sidonienstraße 16, im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Justizrat Dr. Th. Eicher, die aus dem Konkurs der Deutschen Lichtglas-Gesellschaft m. b. H. stammenden Licht-Gläser mit und ohne Drahteinlagen, Glasfußböden-Platten, Selenit-Glas, Kontor-Messfließen, Geldschrank, Altenschrant, Kisten, Regale u. v. m. Hermann Axthelm, Volontär.

Politische Uebersicht

6. ordentlicher Richtertag.

Leipzig, 23. Juni.

Der Verein Sächsischer Richter und Staatsanwälte hielt am Sonntagvormittag im Vorführungssaal der Internationalen Bauausstellung seinen 6. ordentlichen Richtertag ab. Eingeleitet wurde die Tagung, der am Sonntagabend ein Begräbnisabend im Hauptrestaurant der Ausstellung vorangegangen war, mit verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden, Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker-Weissen. Vor Eintritt in die Tagesordnung beschloß die Versammlung, ein Guldigungstelegramm an den König zu senden, ferner wurde der Justizminister Dr. Kage I telegraphisch begrüßt. Das Andenken des verstorbenen Justizministers Dr. v. Otto ehrte man durch Erheben von den Plätzen.

Dem hierauf erstatteten Jahres- und Kassensbericht war zu entnehmen, daß der Verein am Schlusse des letzten Jahres 771 Mitglieder zählte, das sind rund 300 mehr als vor 5 Jahren. Die Einnahmen im vergangenen Jahre betragen 9332 Mark, die Ausgaben 8611 Mark; es verblieb also ein Ueberschuß von 721 Mark. Das Vermögen des Vereins bezifferte sich auf 4407 Mark. Dem Kassierer wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer und unter Dankworten des Vorsitzenden von der Versammlung Entlastung erteilt.

Ueber „Gläubiger- und Schuldnerrolle“ sprach Johann Amtsgerichtsrat Dr. Dextel-Leipzig. Der Redner erörterte das Thema in eingehender Weise und wies darauf hin, daß

es einestheils Schuldner gäbe, die ihre Gläubiger nicht nur nicht befriedigen wollten, sondern die noch mit allen Mitteln versuchten, sie weiter zu schädigen und jede Entschädigung zu verzögern (eine wahre Wissenschaft habe sich in dieser Hinsicht ausgebildet), andernteils gäbe es aber auch Gläubiger, die ihre Schuldner unnötig hart drängten. So erleben wir viele erfolglose Zwangsvollstreckungen, weil dem Schuldner nichts von alledem gehört, was ihn mit Behaglichkeit umgibt, aber auch den Zusammenbruch eines vielleicht in mühevoller Arbeit aufgebauten Daseins, weil unter den Gläubigern einer nicht warten wolle, bis eine augenblickliche Zahlungshohe überwinden sei. Dazu kommen für beide Parteien in kleineren Sachen oft unverhältnismäßig hohe Kosten.

Der Redner besprach dann die Mittel, mit denen zu helfen sei. Vorzuziehen würde der Kampf gegen das Borgunwesen sein, eine Besserung der Verhältnisse würde vielleicht auch durch eine zweckmäßige Gestaltung der außergerichtlichen Schuldeneinzahlung herbeigeführt werden. Die Rechtspflege aber müsse bestrebt sein, den Anschauungen des rechtlichen Geschäftsverkehrs überall zum Siege zu verhelfen. Damit würde allen unangenehmen Praktiken der beste Damm entgegengeleitet.

In der Debatte ergriff Landgerichtsrat Dr. Mangler-Freiberg das Wort und wies u. a. auf die Gefahren hin, die bei Zwangsversteigerungen dem Ersteher drohen. Der Richter müsse das Publikum vor Nachteilen zu bewahren suchen und müsse sich losreißen von der Form „das geht mich nichts an“. Unter Anführung verschiedener Fälle hob der Redner hervor, daß der Richter bestrebt sein müsse, das starke Recht weiterzubilden. „Wenn wir Richter uns nicht daran gewöhnen, den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Lebens Rechnung zu tragen, dann geht man über uns hinweg, dann schafft man neues Recht! Nur wenn wir Richter uns untereinander ansprechen, können wir weiter kommen.“ So gebe manchen Richtern, der sich nicht getraue rechtzupredigen, wenn er nicht vorher etwas in Entscheidungen gefunden habe. Möchte jeder Richter immer daran denken, nicht zu sehr Präjudizrichter zu sein! (Beifall.)

Mit einem Schlußwort des Referenten erreichte die Debatte ihr Ende. Was den nächsten Punkt der Tagesordnung anbelangt, „Stellungnahme des Vereins wegen eines neuen Richter- und Staatsdienergesetzes“, so wurde die Leipziger Kommission beauftragt, alsbald eine Denkschrift auszuarbeiten unter möglichster Berücksichtigung der von den Bezirksvereinen geäußerten Wünsche.

Mit Beifall wurden über Satzungsänderungen fand die interessante Tagung ihren Abschluß.

Sozialdemokratische Landesversammlung.

St. Pflaun, 22. Juni.

Unter harter Anteilnahme der freigestellten Arbeiterklasse Pflauns traten gestern die Vertreter der sächsischen Sozialdemokratie hier zu ihrer diesjährigen Landesversammlung zusammen. Den Auftakt ihrer Beratungen bildete eine große öffentliche politische Versammlung im Gewerkschaftshaus „Schillerpark“. Im Saale des Vereinstotals beleuchtete Landtagsabgeordneter Dr. Fleißner-Dresden die politische Lage. Der Redner rückte — als die für seine Partei wichtige Tatsache im Jubiläumsjahre 1913 — die 50jährige Jubiläumfeier der sozialdemokratischen Partei Deutschlands in den Vordergrund. Bei der Kritik der inner- und außerpolitischen Verhältnisse der Jetztzeit leistete er sich die Behauptung, daß der Wieder-

gang des bürgerlichen Liberalismus unaufhaltbar sei. Im übrigen empfahl der Redner nach Beiprechung des preussischen Wahlrechts seinen Zuhörern, sich mit dem Gedanken eines politischen Nahentretens vertraut zu machen.

Am Sonntag morgen wurden die Delegierten zur Landesversammlung im Gewerkschaftshaus empfangen. Nachmittags 5 Uhr wurde im Saale des Gewerkschaftshauses die Landesversammlung eröffnet. Am Montag und Dienstag finden erst die eigentlichen Verhandlungen statt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich. Mit dem Bericht der sozialdemokratischen Landtagsfraktion wird man die Volkskulturreformfrage und die Bestrebungen für Beilegung der Ersten Kammer wieder in den Vordergrund rücken. Die Gemeindefortschrittsbewegung und die Gemeindefortbildung werden ebenfalls eingehend behandelt werden. Zu lebhaften Debatten wird es über den Chemnitzer Antrag, betr. die Doppelmandate kommen. Die politische Organisation der sozialdemokratischen Partei in Sachsen zählt jetzt über 150 000 Mitglieder. Der Zuwachs an Mitgliedern hat gegenüber dem Vorjahre 8500 betragen. Hier wird mit Bedauern bemerkt, daß diese Zahl gegenüber den Jahren vorher etwas zurückgeblieben ist. Die Gesamteinnahmen der sozialdemokratischen Partei aus den 23 sächsischen Reichstagswahlkreisen betragen 722 339 Mark. An die Bezirksvorstände hat man 50 988 M. und an den Parteivorstand 110 637 M. abgeführt während die Agitation 169 827 M. verschlang.

Deutsches Reich.

Das Turbinenlinienschiff „Prinzregent Luitpold“ hat seine Abnahmeprobefahrt mit sehr gutem Erfolge erledigt. Das Schiff ist von der Kaiserlichen Marine übernommen worden und hat in Kiel sofort die Reichsflottenflagge geleht.

Ausland. Frankreich.

Antimilitaristische Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. In Brast veranstalteten am Sonntagabend während des militärischen Japanstreiks mehrere Gruppen von Antimilitaristen Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. Der Plakatsortier ließ die Truppen sofort nach der Kaserne zurückführen.

Italien.

Angriff gegen Arbeitswille. Bei Massaficaglia wurde von streikenden Landarbeitern auf 21 auswärtige Arbeitswille, die auf einem Bauernwagen ankamen, geschossen. Sieben von den Arbeitern wurden verwundet.

Rußland.

Reise des Zarenpaars nach den finnischen Schären. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr begab sich der Kaiser, die Kaiserin Alexandra und der Thronfolger sowie die Großfürstinnen-töchter an Bord der Kaiserjacht „Alexandra“ auf die Kronstädter Reede, wo sie auf die Kaiserjacht „Standard“ übergingen, um die Fahrt nach den finnischen Schären anzutreten.

Schiffsbewegungen in der Kaiserlichen Marine.

Eingetroffen: S. M. S. „Rürnberg“ am 19. Juni in Tsingtau, S. M. S. „Hohenzollern“ und „Seydlitz“ am 19. Juni in Hamburg, S. M. S. „Albatros“ am 20. Juni in Cuxhaven, S. M. S. „Santia“ am 20. Juni in Gdingen (ab 21. Juni), S. M. S. „Jltis“ am 21. Juni in Ringpo.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 22. Mai.

Offizieller Tageskalender für Leipzig.

23. Juni:

1507 Kaiser Maximilian verleiht der Stadt das Stapelprivilegium.

Die Kunst im Verkehrsleben.

Durch eine wohlthuende Neuerung werden sich demnächst, zur Zeit der Sommerferien, wenn die erholungsbedürftige Menschheit den heimatischen Herd verläßt, am fern vom Haus und Beruf die strapazierten Nerven auszufriihen, die Wagen der preussisch-böhmischen Staatsbahnen auszeichnen. Diese Bojden hat sich nämlich bereit erklärt, in den Wagen der ersten bis dritten Klasse von Sitzgängen und D-Lüngen farbige Lithographien von Städte- und Landschaftsbildern nach Entwürfen deutscher Maler auszubringen. Die Bilder, die besonders für diesen Zweck hergestelt wurden, entstammen einem Wettbewerb, den der Bund deutscher Verkehrsvereine in Verbindung mit der Firma A. Boigkanders Betlag in Leipzig im vergangenen Jahre veranstaltet hatte. Bisher sind 41 Bilder von 38 Malern vorgelegt, die sich nicht nur als Schmauk für die Eisenbahn, sondern auch als treffliche Zierde für jeden Wohnraum eignen.

Es ist wirklich zu begrüßen, wenn auf diese Weise in unser öffentliches Leben etwas mehr Kunst gebracht wird, und zwar Kunst ohne Kunst und Kunst. Unsere Augen haben vielfach längt die Kunst seit eingebüßt, eine gute echt empfundene Malerei von jüdischen Stimmungsbildern, wie er sich in manchem „Kunstladen“ breit macht, zu unterscheiden. Aber man darf bei diesen Anfängen nicht stehen bleiben. Auch der vierten Klasse und den Vorbenutzungen muß man diesen künstlerischen Schmauk gönnen, gerade hier bedarf das Auge eher einer Abwechslung und Unterhaltung, hier bietet sich noch mehr Gelegenheit, dem Volke Kunst zu zeigen und erzieherisch zu wirken. Endlich, wer nimmt sich der arg vernachlässigten Bahnhofs wartehäuser an? Dort gehören vor allem solche Bilder hin, wo keine leibhaftige Landschaft von draußen hereinströmt und zum Genusse lockt. In diesen von allen Schönheitsgeheimnissen verlassenen Räumen streift die Seele nach einem Punkte, wo das Auge ausruhen kann. Wie sieht es gerade in den Wartehäusern kleinerer Stationen aus! Kellameplakate neben Kellameplakaten zerluchern mit allen Kräften ihrer marktschreierischen Farben und ihrer oft entsetzlich unnatürlichen Zeichnung den friedlichen Reisenden zum Kauf von Fahrkarten, Schokoladen, landwirtschaftlichen Maschinen, Pappmännchen, „allerdeinsten“ Zigaretten und was weiß ich, zu reizen. Ueber allem thronen dann wogend verstaubte und vom Alter gebaute billige Leinwandportraits des Landesfürsten und der Landesfürstin. Hier müßten farbige Bilder deutsche Landschaften, so wie sie der Künstler sieht, zur Darstellung bringen. Da flöße im Betrachteten die heimliche Zeit des Wartens rascher hin, da würde manche Schminke gemocht, das Dargestellte auch mal in Wirklichkeit zu sehen.

Dergleichen Dertlichkeiten, wo man mitunter gezwungen ist, zu warten, gibt es noch viele, und die meisten könnten eine Pflege in dieser Richtung sehr gut vertragen, als da sind: Sparrastenträume, Polizeibureau, Steuerbüreau, Krankenhäuser usw. Die Sünden gutzumachen, die die vorige Generation beging, indem sie unsere häßlichen Straßen mit ammuilosen Kaserne reichte, würde viel Geld kosten, da muß die Zeit mithelfen, aber der Mächtigsten drinnen den Garaus zu machen, bedarf es nur geringer Mittel, und ich bin sicher, daß der Gehilfsengang der betreffenden Institute unter der Berücksichtigung nicht im geringsten leiden würde.

Auch die Straßenbahnen schließlich könnten ein überiges tun, und die kleine, anderweitig ja schon weltbekannte Stadt Köpenick hat bereits den Anfang gemacht. In ihren Straßenbahnwagen sind an den Stirnseiten innen zu beiden Seiten der Türen Anbichten der Stadt angebracht, die sich sehr freundlich ausnehmen und den Wagen etwas Anheimelndes

ein überiges tun, und die kleine, anderweitig ja schon weltbekannte Stadt Köpenick hat bereits den Anfang gemacht. In ihren Straßenbahnwagen sind an den Stirnseiten innen zu beiden Seiten der Türen Anbichten der Stadt angebracht, die sich sehr freundlich ausnehmen und den Wagen etwas Anheimelndes

ein überiges tun, und die kleine, anderweitig ja schon weltbekannte Stadt Köpenick hat bereits den Anfang gemacht. In ihren Straßenbahnwagen sind an den Stirnseiten innen zu beiden Seiten der Türen Anbichten der Stadt angebracht, die sich sehr freundlich ausnehmen und den Wagen etwas Anheimelndes

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 1/4 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Mutter, unsere herzensgute Schwieger- und Grossmutter

Frau Helene verw. Heydenreich geb. Kittler

im 67. Lebensjahre.

Leipzig, Wurzen, Grossbothen, Chemnitz, Gustav-Adolf-Str. 25, I.

den 22. Juni 1913.

In tiefer Trauer Dr. med. Walter Heydenreich Lotte Heydenreich geb. Reiland Hans, Heinz und Rolf Heydenreich Verlagsbuchhändler Oscar Virch Hansa Virch geb. Tschermann Else Virch Fahnenjunker Hermann Virch.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Juni, nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Johannfriedhofs aus statt.

Sonabend abend 1/2 12 Uhr ist unser geliebte Mutter

Frau Ida verw. Kübler

in ihrem 82. Jahre heimgegangen.

In tiefer Trauer im Namen der Angehörigen Lehrer Richard Kübler u. Frau Elise Kübler und zwei Enkelkinder.

Leipzig, den 22. Juni 1913. Mochelstrasse 6, I. I.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr von der Kapelle des Johannfriedhofs aus statt.

Familiennachrichten auswärtsigen Blättern.

Gestorben.

Aus Chemnitz Bl.: Herr Weidmann Frau Gertrud Gollt, 76 J., Chemnitz. Herr Kaufmann Wilhelm Weg Schmidt, 61 J., Reichenbrand. Herr Hermann Robert Kurik, Werkführer, 49 J., Chemnitz. Herr Carl August Hill, 70 J., Chemnitz. Herr Karl Köhler, 70 J., Reichenbrand. Frau Auguste Julie verw. Winkler, 79 J., Chemnitz. Gabel. Herr Friedr. Karl Kottig, 67 J., Aus Crimmitschauer Bl.: Herr

Herr Kübler, Werkführer, Crimmitschauer.

Aus Flauen Bl.: Frau Bome, 7 J., Flauen i. B. Gertraud Jerta Ebersbach, Flauen i. B.

Aus Weidauer Bl.: Frau Kunigunde Warkert geborene Landgraf, 21 J., Weidau.

Aus Zwickauer Bl.: Frau Rosa Mathilde Hergert geb. Bieweger, 41 J., Weidau. Frau Johanne Christiane verw. Boman geb. Buchardt, 63 J., Weidau St. Jacob.

Aus Halleschen Bl.: Herr Paul David, Kaufmann, 50 J., Halle a. S. Herr Konrad Weverkerat Ernst, 50 J., Halle a. S. Herr Carl, 55 J., Bad Lauscha.

Aus Merseburger Bl.: Herr Friedrich Karl Kottig, 67 J., Weidau.

Beerdigungs-Anstalt und Feuerbestattung Telefon 534. „Ruhe sanft“ Telefon 534. Gustav Hunger. Kantor: Rudolphstrasse 8. Ecke Moritzstrasse. Grosses Sargmagazin und Urnen-Lager.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ Feuerbestattung Matthäikirchhof 28. Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. Tel. 17410. L.-Volk., Konradstr. 41. Tel. 532 u. 14915. L.-Gohlis, Eisenacher Str. 8. Tel. 16370.

Geschäftsverlegung. Meine weithin bekannte Kunststopperei Königsplatz 7 gegenüber Kaufhaus Ury. Paul Rühlemann, Tel. 12179.

„Corsets“ von 1 A 75 bis über 60 A. Huhn & Kahlisch, Reichstr. 14. Hahnstr. 14. Hahnstr. 14.

Kunststopperei „Exakt“, Zühlkestr. 16, Fernruf 12718. Heifetörbe u. a. Schuhmacherelei. Amsellal. (Stück) 1/2 St. v. Rathen, 50 u. 1/2 St. von d. Bastel. Durch die herrlich. Schwedischer Punkt in den Grändern der sächsischen Schweiz. — Kasse und warme Küche. Neue heizbare Veranden für 50 Personen. W. Müllig. Tel. A. Hahnstr. 14.